

Erscheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittags  
3 Uhr für die nächst-  
erscheinende Nummer  
angenommen.

# Freiberger Anzeiger

und  
**Tageblatt.**

Preis  
vierteljährlich 15 Ngr.  
Inserate werden die  
gespaltene Zeile oder  
deren Raum mit 5 Pf.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N<sup>o</sup> 257.

Freitag, den 2. November.

1860.

## Tagesgeschichte.

**Freiberg.** Im Monat October d. J. sind zur hiesigen Spar-  
kasse 6100 Thlr. 13 Ngr. 7 Pf. von 377 Personen, von denen 124  
neue Bücher ausgestellt erhielten, eingezahlt worden, (1567 Thlr.  
22 Ngr. 4 Pf. mehr, als in demselben Monate vorigen Jahres;)  
dagegen wurden 3175 Thlr. 17 Ngr. 1 Pf. von 212 Personen  
zurückgehoben, (522 Thlr. 20 Ngr. 8 Pf. weniger, als in demselben  
Monate vorigen Jahres.)

— Die hiesige Leihanstalt hat in dem Monat October d. J.  
auf 444 eingelöste Pfänder 969 Thlr. 5 Ngr. — Pf. zurück-  
empfangen; dagegen 1337 Thlr. 5 Ngr. — Pf. auf 659 Stück  
zum Verkauf gebrachte Pfänder hinausgeliehen, gegen denselben  
Monat vorigen Jahres aber 214 Thlr. 10 Ngr. — Pf. mehr  
zurückempfangen und 382 Thlr. 10 Ngr. — Pf. mehr hinaus-  
geliehen.

**Dresden, 30. October.** Heute fand die Generalversammlung  
des Dresden-Bossendorfer Steinkohlenbauvereins statt. Es wurde  
den Actionären mitgetheilt, daß das Unternehmen gegenwärtig nach  
allen Seiten gesichert sei. Es ist anbauwürdige Kohle in der ver-  
hältnißmäßig geringen Tiefe von 482 Ellen gefunden worden.  
Wegen Anschlusses des Werks an die nahe Sainichener Bahn wird  
das Nöthige bereits ins Auge gefaßt.

**Leipzig.** Nach einer Mittheilung im Neuen Wochen- und  
Anzeigebblatt hat am 16. October eine Sitzung des Pegauer Eisen-  
bahncomité stattgefunden, in welcher eine Verordnung der Staats-  
regierung vorgetragen wurde, nach welcher der Strecke Pegau-Rierisch  
vor den übrigen Strecken der Vorzug ertheilt wird. Es soll nun-  
mehr ein detaillirter Kostenaufschlag unter Zugrundelegung der hier-  
auf bezüglichen Bemerkungen der Regierung gefertigt werden.

**Strehlau, 30. October.** (Dr. J.) Gestern wurde hier das  
von einem Vereine von Rittergütern und Landgemeinden aus den  
Gerichtsämtern Oschaz und Strehla begründete Vereinsarmen-  
arbeitshaus für arbeitsfähige, aber arbeitscheue Arme, eröffnet.  
Der Verein hat zu dieser Anstalt das geräumige, gutgelegene frühere  
Elbzollamtsgebäude bei Strehla mit Garten und Feld angekauft.  
Der Verein selbst ist aus dem Bedürfnisse hervorgegangen, den  
Gemeinde- und Armenvereinsvorständen gegen die in den Armen-  
häusern ausliegenden arbeitscheuen, aber arbeitsfähigen, oft sehr ge-  
fährlichen Subjecte, die fortwährend die Unterstützung der Ge-  
meinden in Anspruch nehmen, ein wirksameres Zwangsmittel, um  
sie zur Ordnung und Arbeit anzuhalten, zur Verfügung zu stellen,  
als gegenwärtig unsre Armenordnung und unsre Armeneinrichtungen,  
namentlich auf dem Lande, gewähren. Daß das Gefühl jenes Be-  
dürfnisses ein weitverbreitetes gewesen, beweist der Umstand, daß  
sodort 14 Rittergüter und 37 Gemeinden mit einem Grundbesitze  
von circa 430,000 Steneinheiten zusammengetreten sind, und welche  
bereits über Erwarten günstige Resultate der Verein schon jetzt  
bei seinem ersten Entstehen geliefert hat, werden einfach nachfolgende  
Ziffern und wenige Bemerkungen belegen. Schon als nur das  
Zustandekommen des Vereins gesichert war, machte sich unter der  
obenbezeichneten Klasse von Armenhausbewohnern ein lebhaftes  
Streben bemerkbar, sich ein anderweites Unterkommen zu verschaffen,  
und Viele zogen bereits in selbstermiethete Wohnungen über. An-  
gemeldet wurden von den Gemeinden bei dem Vorstände zur Auf-  
nahme in das Vereinsarmenhaus im Ganzen 66 Erwachsene und  
67 Kinder, also 133 Personen; in den wenigen Wochen bis zur  
wirklichen Eröffnung wurden indeß wieder abgemeldet 30 Erwachsene  
mit 44 Kindern, also 74 Personen, weil die Betreffenden sämmtlich  
entweder in feste Arbeit getreten waren oder sich mit den übrigen  
selbstständig eingemietht hatten; 5 Ortsarmenhäuser haben sofort

gänzlich geschlossen werden können; wirklich zur Ablieferung an die  
Anstalt kamen am Eröffnungstage 5 Erwachsene und 4 Kinder,  
also 9 Personen; über die Uebrigen schwebt noch die Entscheidung.  
Wohl werden noch Einige eingeliefert werden, aber ein großer Theil  
wird sich noch selbstständig unterbringen. Mehr verlangt der Verein  
nicht, und sein bestes Lob wird sein, wenn sowohl die Ortsarmen-  
häuser, als auch das Vereinsarmenarbeitshaus fast leer stehen. In  
letzterm wird für diesen Fall eine Abtheilung für Kranke eingerichtet,  
die einer längern Pflege bedürfen.

**Berlin, 29. October.** Die „Danz. Ztg.“ entnimmt nach-  
träglich einem Briefe aus Gaeta vom 12. October folgende seltsa-  
me Nachricht: „Das hier auf der Rbede liegende kleine preussische  
Kriegsdampfschiff, Dampf-Navis „Loreley“, ist heute von einer pie-  
montesischen Fregatte genöthigt worden, die Rbede zu verlassen und  
unter den Kanonen der Festung Schutz zu suchen. Die Festung  
richtete ein heftiges Feuer gegen die Piemontesen.“

**Wien, 28. October.** Gestern war am schwarzen Brete der  
Universität ein Anschlag des Rectors zu lesen, des Inhalts, daß  
Se. Maj. der Kaiser alle öffentlichen Feierlichkeiten bei seiner Rück-  
kehr abgelehnt habe und deshalb von aller und jeder weitem  
Thätigkeit in dieser Richtung abzukommen sei. — Auch der Bürger-  
meister ließ aus Anlaß mehrseitiger Anfragen, ob heute eine allge-  
meine Stadtbeleuchtung stattfinden werde, zur öffentlichen Kennt-  
nis bringen, daß hier auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers jede  
Festlichkeit unterbleiben soll.

**Turin, 23. October.** Rußland hat seinen Gesandten ab-  
berufen und seine hiesige Gesandtschaft aufgelöst. Doch hat Fürst  
Gagarin vor seiner Abreise dem Grafen Cavour folgende von dem  
Fürsten Gortschakoff erhaltene Note mitgetheilt, in der es u. A.  
heißt:

Die sardinische Regierung ließ ihre Truppen mitten im tiefen  
Frieden, ohne irgendwelche Kriegserklärung und ohne irgendwelche  
Provocation die Grenze des Kirchenstaats überschreiten; sie schloß  
offenbar einen Handel mit der in Neapel herrschenden Revolution  
ab, und sie sanctionirte die Acte derselben durch die Anwesenheit  
piemontesischer Truppen und hoher piemontesischer Beamten, welche  
an die Spitze der aufständischen Truppen gestellt wurden, ohne da-  
rum aus dem Dienste des Königs Victor Emanuels auszuschneiden.  
Dieser Reihe von Rechtsverletzungen setzte sie endlich die Krone  
auf, daß sie angesichts Europa ihre Absicht verkündete, Gebiete,  
die Fürsten angehören, welche sich noch in ihren Staaten befinden  
und dort ihre Autorität gegen die heftigen Angriffe der Revolution  
vertheidigen, Piemont einzuverleiben. Diese Schritte der sardi-  
nischen Regierung gestatten uns nicht länger, sie so zu betrachten,  
als sei sie der Bewegung, welche die Halbinsel durchwühlt hat,  
fremd, sie ladet die ganze Verantwortlichkeit dafür auf sich und setzt  
sich in schreienden Widerspruch mit dem Völkerrecht. In der an-  
geblichen Nothwendigkeit, die Anarchie zu bekämpfen, liegt keine  
Rechtfertigung, da die sardinische Regierung sich nur auf den Pfad  
der Revolution wirft, um ihr Vermächtniß zu ernten, nicht aber, um  
ihrem Fortschritt Einhalt zu thun und ihren Freveln abzuwehren.  
Derartige Vorwände sind nicht zulässig. Es handelt sich nicht bloß  
um italienische Interessen, sondern um ein allen Regierungen ge-  
meinsames Interesse. Es handelt sich um jene ewigen Gesetze,  
ohne welche keine gesellschaftliche Ordnung, kein Friede und keine  
Sicherheit in Europa bestehen können. Se. Maj. der Kaiser hält  
es für unstatthaft, daß seine Gesandtschaft noch länger an einem  
Orte verbleibe, wo sie leicht Zeugin von Handlungen sein könnte,  
die sein Gewissen und seine Ueberzeugungen verdammen. Se. kaiserl.  
Maj. sieht sich genöthigt, den Functionen, welche sie am sardinischen  
Hofe versehen, ein Ende zu machen. Es ist daher der Wille  
unserer erhabenen Gebieters, daß Sie nach Einsichtnahme dieser